

Teeny – die Jolle von Dehler

Serie: Bekannte Yachten und Boote aus Deutschland Die 1986 als Ergänzung zur Optimistenjolle entworfene Zweimannjolle Teeny erfreut sich auch heute noch bei den jüngsten Seglern in den Vereinen größter Beliebtheit.

Mitte der 1980er Jahre – der Segelsport in Deutschland boomt. Das merken auch die Vereine, denn die Mitgliederzahlen steigen, nicht nur bei den Erwachsenen, sondern auch bei den Jugendlichen. Auch das Angebot an interessanten Regattajollen nimmt zu und damit die Anforderungen an das Ausbildungsangebot in den Vereinen. Doch das beschränkt sich bei den Jüngsten auf die Einhandjolle Opti, deren größtes Manko darin bestand, dass nur ein relativ kleiner Teil der Kinder nach Erreichen der Opti-Altersgrenze als Umsteiger dem Segeln treu blieb.

Dieses Manko ist 1986 auch Thema des DSV Jugendsegelausschusses, doch woher eine passende Jolle nehmen, deren Rechte obendrein noch beim DSV lagen? Also entwickelte der DSV-Vermesser Ahlers, der bei Karl Feltz Bootsbauer gelernt hatte, ein Konzept für ein neues Jüngstensegelboot für zwei Kinder. In Australien, wo Ahlers eine Zeitlang gelebt hatte, gab es neben dem Opti eine eigens konstruierte Jolle für zwei Kinder. Ansätze dafür hatte es auch in der Bundesrepublik schon in den 1950er Jahren mit dem von Ernst Lehfeld konstruierten Puschen Boot gegeben. Die kleine aus Marinesperrholz gefertigte und mit Groß, Fock und Spinnaker versehene Jolle fand aber nur in einigen Segelclubs im Hamburg-Lübecker Raum Verbreitung. Doch ihr fehlte der Segen des DSV.

Von der 1986 dem Jugendsegelausschuss von Ahlers vorgestellten und für Kinder von 8 bis 15 Jahren geeigneten Teeny wurden zwei Boote von der Bootswerft Kurt Hein in Elmshorn gebaut. Die Kosten übernahm der damalige Präsident des DSV Hans-Otto Schumann, der zugleich zehn Boote für seinen Hamburger Segel-Club orderte. Nach einer intensiven Erprobungsphase wurde der Rumpf um 15 Zentimeter verlängert. Die besondere Form des Rumpfes – vorne schlank mit Rundspant, achtern breit und mit Knickspant für eine hohe Stabilität konnte zwar kentern, doch lief der Rumpf nach dem Wiederaufrichten gleich wieder leer. Ihren Namen erhielt die Jolle allerdings nicht nach der angepeilten Altersgruppe, sondern von ihrer Länge von 3,15 Metern gleich „ten feet“. Dank seiner technischen Ausrüstung mit Spinnaker und Trapez bietet der Teeny beste Voraussetzungen für eine breite seglerische Ausbildung als Team. Sie erfolgt dabei doppelseitig. Die Positionen an Bord von Steuermann/frau und Vorscho-



ter/in können je nach Entwicklungsstand der beiden getauscht werden. Im Teeny werden Segelanfänger schrittweise zunächst als Vorschoter an den Segelsport herangeführt. Zu Zweit ist der Spaß am Segeln quasi garantiert und bei Regatten bewahrt sich immer wieder das alte Sprichwort „geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude“. Hinzu kommt, dass Ahlers den Teeny als moderne, optisch ansprechende Gleitjolle konzipiert hat. Außerdem ist der Teeny die perfekte Ausbildungsbasis, um anschließend über die internationalen Jugendbootklassen 420er und 29er direkt in die olympischen Bootsklassen 470er, 49er, 49erFX und sogar den Nacra 17 Katamaran aufzusteigen.

Bei den gemeinsamen Deutschen Jugend- und Jüngstenmeisterschaften 1988 in Travemünde anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Segler-Verbandes wird der Teeny erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Rückendeckung durch den DSV allein war allerdings noch keine Garantie für eine schnelle bundesweite Verbreitung. Jetzt galt es geeignete Werften zu finden. Ahlers schwebte nur ein einziger engagierter Produzent vor. So machte er sich mit dem zweiten Hein-Modell auf dem Autodach auf den Weg nach Freienohl zu Dehler Yachtbau und fand bei Werftchef Willy Dehler offene Ohren.

Trimmöglichkeiten für Umsteiger vom Optimisten und anspruchsvolle Segeleigenschaften sorgen bei der Jugendjolle Teeny auch 30 Jahre nach ihrer Vorstellung noch für große Regattafelder.

Dehler verpflichtete sich die ersten 200 Teenys zum Einstandspreis von 3.500 DM zu bauen und lieferte gleich die Einheitssegel von dem renommierten Segelmacher Elvström Sails mit. Der Einsatz hat sich gelohnt, bereits 1990 waren 280 Teeny Jollen verkauft. Auch die Entwicklung der Klasse schritt zügig voran. Im Dezember 1989 konstituiert sich die Deutsche Teeny Klassenvereinigung e.V. und 1992 ernannt der DSV den Teeny zur Nationalen Klasse. Ein Jahr später wird der Teeny neben dem Opti offizielle Jüngstenmeisterschaftsklasse des DSV und schon 1994 nehmen an der ersten Jüngstenmeis-



Fotos: Hansen, Ostertun, Henke

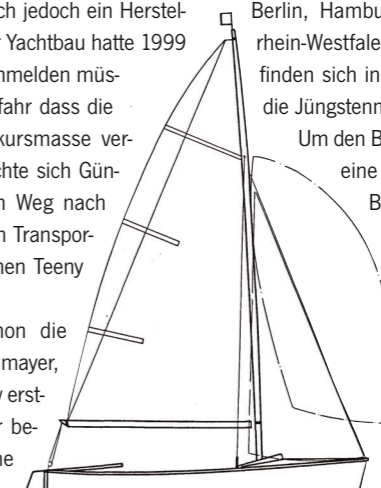
terschaft 26 Mannschaften teil, in der Rangliste sind 43 Crews aufgeführt. Von da an geht es stetig bergauf. 2001 wird der Teeny von den Delegierten des Deutschen Jugendsegelertages mit großer Mehrheit als Jüngstenboot für die nächsten vier Jahre bestätigt. 63 Mannschaften haben sich für die Meisterschaft in Hamburg beim Norddeutschen Regatta-Verein qualifiziert. Bei der IDJM 2003 vor Ribnitz-Damgarten starten 70 Teams. 200 Mannschaften sind

in der Rangliste gelistet und bei Ranglistenregatten werden Starterfelder mit 50 Booten erreicht. In der Zwischenzeit hatte sich jedoch ein Herstellerwechsel vollzogen. Dehler Yachtbau hatte 1999 zum zweiten Mal Konkurs anmelden müssen und es bestand die Gefahr dass die Teeny Formen in der Konkursmasse verschwinden würden. So machte sich Günther Ahlers wieder auf den Weg nach Freienohl und holte in einem Transporter alles, was mit dem Namen Teeny in Verbindung stand ab. In Hamburg hatte er schon die Bootswerft Sebastian Ziegelmayr, die weltweit für ihre qualitativ erstklassigen 420er und 470er bekannt ist, für die Übernahme der Teeny Produktion gewinnen können. Dem im Vergleich zu Dehler kleinen Bootsbaubetrieb ist es seitdem gelungen die Teeny Jollen behutsam im Rahmen

der Klassenvorschriften zu optimieren. Heute sind die Teenys mit nennenswerten Regattafeldern in Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen vertreten. Um die 50 Teams finden sich in den Jahresranglisten, so dass die Jüngstenmeisterschaften gesichert sind.

Um den Bestand zu sichern und neue Vereine zu gewinnen hat die KV neun Boote gekauft, die an interessierte Vereine ausgeliehen werden. „Mit dieser Maßnahme konnten einige neue Vereine und sogar Altvereine wieder zurückgeholt werden“, so der Vorsitzende der Klassenvereinigung Jens Hahlbrock. Berühmte Ex-Teeny Segler sind Erik Heyl und Thomas Plössel (2020 WM Bronze im 49er), die ihre Erfolge vor allem auf das Teambuilding im Teeny zurückführen.

Jochen Halbe



Technische Daten | Länge: 3,15 m | Breite: 1,38 m | Gewicht segelfertig: 50 kg | Segelfläche: 5,4 qm | Großsegel: 4,0 qm | Fock: 1,4 qm | Spinnaker: 5,2 qm | Weitere Informationen: www.teeny-kv.de





EDELSTAHL & TITAN

YACHTBESCHLÄGE

ÜBER 1000 ARTIKEL
VON ANKER BIS ZINKANODEN





Niro Petersen KG · Brauereiweg 16 · 24939 Flensburg
Tel +49 (0)461-50033-33 · info@niro-petersen.de · www.niro-petersen.de

